

Wenn auch im Verlaufe von 144 Jahren wenigstens schon 16 Fälle dieser Anomalie mitgetheilt worden sind, so glaubte ich meinen 2. Fall denn doch als 17. zur Kenntniss bringen zu dürfen, da die Anomalie trotz alledem eine seltene ist. Die an Mittheilungen von Anomalien reichen Bulletins de la Soc. anat. de Paris enthalten im Verlaufe von 53 Jahren ja nur 2 Fälle und ich selbst habe bei 40jähriger, grosser Erfahrung auch nur 2 Fälle gesehen.

### IX. (CLIX.) Zu den Varietäten des Nervus peroneus profundus et superficialis.

(Grösstentheils vorher nicht gesehen.)

Um über das Vorkommen der inselförmigen Spaltung des Nervus peroneus profundus, worüber ich<sup>1)</sup> in einer kurzen Notiz unlängst berichtet habe, und über etwaige andere Varietäten dieses Nerven nähere Aufschlüsse zu erhalten, nahm ich Massenuntersuchungen vor. Es wurden im Anfange d. J. 1880, im Verlaufe von 6 Wochen die Unterschenkel aller Cadaver, die dazu verfügbar waren, auf das Vorkommen von Varietäten des N. peroneus profundus durchmustert.

Unter 100 Cadavern (82 männlichen und 8 weiblichen) wies der Nervus peroneus profundus Varietäten auf an 16 (15 männlichen und 1 weiblichen) und zwar beiderseitig an 5, rechts an 7, links an 4; oder an 21 Unterschenkeln (20 von männlichen Individuen und 1 von einem weiblichen, 12 rechts, darunter der von dem weiblichen Individuum, 9 links).

Darnach wäre etwa in  $\frac{1}{6}$  der Fälle nach Cadaver-, in  $\frac{1}{10}$  nach Unterschenkelzahl irgend eine Varietät des Nerven zu erwarten.

Die Varietäten bestanden in: 1. inselförmiger Spaltung des N. peroneus profundus; 2. ungewöhnlicher Endigung dieses Nerven und des N. peroneus superficialis zugleich; 3. ganz hoher Abgabe des Nerven für die Capsula talo-cruralis.

1. Inselförmige Spaltung fand sich in 17 Fällen, und zwar einmalige 15 Mal, zweimalige und selbst viermalige je 1 Mal vor. Der Nerv bildete dadurch in seinem Verlaufe meistens eine, selten zwei oder sogar vier Inseln oder Schlingen.

<sup>1)</sup> „Anatomische Notizen“ No. CXLIX. Art. 3. Dieses Archiv Bd. 80. 1880. S. 93.

War eine Insel oder Schlinge da, so begann die Spaltung des Nerven in sehr verschiedener Höhe. Die Spaltung konnte gleich nach Durchbohrung des *Musculus extensor digitorum communis* (1 Mal) oder unter dieser Stelle, davon verschieden weit und zwar in verschiedenen Abstufungen von 4—13 Cm. entfernt, eintreten. Die Wiedervereinigung der durch Spaltung entstandenen beiden Aeste aber fand am Fussrücken oder an der Fussbeuge oder 2,0—12,5 Cm. über letzterer statt.

Die Inseln konnten so lang sein, als die Entfernung der vom Nerven durchbohrten Stelle des *Extensor digitorum longus* von dem Tarsus beträgt, variierten aber sonst an Länge von 22 Cm. bis nur 1,3 Cm. Von den diese Inseln begrenzenden Aesten lag gewöhnlich einer innen von den *Vasa tibialia antica*, der andere aussen davon; nur ausnahmsweise blieben beide aussen gelagert. Der innere kreuzte, um einwärts zu kommen, die genannten *Vasa* von vorn. Es war bald der äussere bald der innere der stärkere, selten waren beide gleich stark; ihre Vereinigung geschah bald ein-, bald aus-, bald vorwärts von denselben *Vasa*. Die von den Aesten ein- und auswärts zur Musculatur abgegebenen Zweige hielten erstere in ihrer Lage, ein- und auswärts von den *Vasa*. In einem Fall lief von dem äusseren Aste ein feiner Faden zum inneren Aste schräg ab-, vor- und abwärts durch die Insel. Zweimal an demselben Individuum durchbohrte der separirte Ast den *Extensor digitorum longus* in langer Strecke, bei Abgabe von Zweigen.

In dem Falle mit zwei unter einander liegenden Inseln waren diese durch Faseraustausch beider Aeste des *N. peroneus profundus* vor den *Vasa tibialia antica* von einander geschieden. Die obere Insel hatte 12 Cm. unter der Stelle der Durchbohrung des *Extensor digitorum longus* begonnen. Sie war 3,5 Cm., die gleich darunter liegende Insel aber nur 2,3 Cm. lang. Von den Aesten, welche die obere Insel begrenzten, war der äussere stärker; die, die untere Insel begrenzenden Aeste waren gleich stark.

In dem Falle mit einer in vier secundäre Inseln zerfallenen Insel begann die Spaltung des Nerven in zwei Aeste 8 Cm. unter der Stelle der Durchbohrung des *Extensor digitorum longus*; nach einem Verlaufe von 13 Cm. fand die Wiedervereinigung der Aeste 5 Cm. über der Fussbeuge einwärts von den *Vasa tibialia antica* statt. 2 Cm. unter der Spaltung gab der äussere starke Ast einen

Zweig von den genannten Vasa zum inneren Aste, wodurch die obere Insel entstand; noch 2,5 Cm. tiefer gab der äussere immer noch stärkere Ast wieder einen Zweig zum inneren Ast, wodurch die zweite Insel entstand; die nun fast gleich starken Aeste stiegen aussen und innen von den Vasa tibialia antica 8,5 Cm. lang herab und vereinigten sich mit einander innen von den Vasa, nachdem der äussere Ast dieselben von vorn gekreuzt hatte, wodurch die dritte Insel und durch Spaltung des inneren, die letztere begrenzenden Astes noch eine vierte Insel, mit einer Länge von 4 Cm., entstand.

2. An dem rechten Unterschenkel eines Mannes theilte sich der Nervus peroneus profundus, nachdem er die Lücke des Lig. cruciatum unter der für den Extensor hallucis bestimmten mittleren Synovialscheide passirt hatte, in einen äusseren und inneren Ast. Der äussere Ast endete im Extensor digitorum brevis u. s. w.; der innere Ast trat durch einen, von sehnigen Rändern eingesäumten, 2 Cm. langen und 4 Mm. weiten, elliptischen Spalt im Extensor hallucis brevis von hinten und unten nach vorn und oben, sandte darauf einen 5 Mm. langen Zweig zum äusseren Ast des Peroneus superficialis und Zweige in die Haut, und spaltete sich zuletzt gabelförmig, aber anomaler Weise in die dorsalen Nerven der einander zugekehrten Ränder der zweiten und dritten Zehe.

Der N. peroneus superficialis theilte sich schon innerhalb der Scheide der Fascia cruralis für den M. peroneus longus et brevis in seinen inneren und äusseren Ast. Der innere Ast durchbohrte aufwärts von dem äusseren die genannte Fascia, gab Aeste zur Haut und endete mit dorsalen Zweigen an der inneren Seite der grossen Zehe. Der äussere Ast durchbohrte die genannte Fascia tiefer unten, kreuzte den inneren Ast des Peroneus profundus, begleitete die Art. pediae, kreuzte aber die Sehne des Extensor brevis hallucis von oben, gab Hautzweige ab und spaltete sich zuletzt gabelförmig in die dorsalen Nerven der einander zugekehrten Ränder der grossen und zweiten Zehe.

Die äussere Seite der kleinen Zehe wurde vom äusseren Aste, die einander zugekehrten Ränder der dritten und vierten, so wie die der vierten und kleinen Zehe wurden von den secundären Aesten des inneren Astes des N. suralis versehen.

3. An 3 rechtseitigen Unterschenkeln, wovon einer einem Weibe angehörte, wurde der vom N. peroneus profundus abgegebene

Nerv für die Capsula talo-cruralis, welcher nach N. Rüdinger<sup>1)</sup> 2—2½ Zoll (etwa 5,4—6,8 Cm.) über dem Fussgelenke abgeht, 20—27 Cm. über dem Fussgelenke abgeschickt. Im letzteren Falle, in welchem sich der Nerv, von der Dicke eines stärkeren Fadens, schon 2,5 Cm. unter der Stelle der Durchbohrung des Extensor digitorum longus von Seite des N. peroneus profundus von diesem separirte, verlief derselbe einwärts von den Vasa tibialia antica abwärts und ging erst unten hinter den letzteren nach aussen und weiter abwärts zur vorderen Wand der Capsula talo-cruralis mit einer Reihe von Zweigen.

### Resultate.

1. Lange inselförmige Spaltungen des Nervus peroneus profundus, welche sich bis zur Fussbeuge und darüber hinaus erstrecken, wovon W. Turner<sup>2)</sup> einen Fall und ich<sup>3)</sup> zwei Fälle gelegentlich beobachtet und mitgetheilt hatten, kommen, nach den von mir geflissentlich angestellten Untersuchungen, erst in  $\frac{1}{200}$  der Fälle, also sehr selten vor. Die bis jetzt unbekannt gewesenen einfachen Spaltungen des Nerven in verschieden kürzerer Strecke sind in  $\frac{1}{14}$ — $\frac{1}{15}$  d. F., also öfters, die bis jetzt ebenfalls unbekannten, mehrfachen Spaltungen erst in  $\frac{1}{100}$  d. F., somit selten zu erwarten.

2. Ein Fall, wie der oben beschriebene, in welchem im Interstitium digitale I. nur der Ramus lateralis dorsalis superficialis externus dig. I. und derselbe Ramus superficialis internus dig. II. vom N. peroneus superficialis und im Interstitium digitale II. nur der R. lateralis dorsalis profundus externus dig. II. und derselbe R. profundus internus dig. III. vom N. peroneus profundus u. s. w. existirte, ist vorher nicht gesehen worden. Der bei E. H. Weber<sup>4)</sup> erwähnte Fall, in welchem die Zehennerven bis zur inneren Seite der 3. Zehe vom Nervus peroneus profundus abgegeben wurden und der von Th. Kölliker<sup>5)</sup> mitgetheilte, wohl gleiche Fall, in

<sup>1)</sup> Die Gelenknerven des menschlichen Körpers. Erlangen 1857. 4<sup>o</sup>. S. 23.

<sup>2)</sup> On some variations in the arrangement of the nerves of the human body. The natural history Review. Edinburgh 1864. p. 616.

<sup>3)</sup> l. c.

<sup>4)</sup> Fr. Hildebrand-Weber's Handb. d. Anatomie d. Menschen. Bd. 3. Braunschweig 1831. S. 519.

<sup>5)</sup> „Varietäten-Beobachtungen a. d. Präparirsaale z. Würzburg 1877—1878.“ Verhandl. d. physikal.-medicin. Gesellsch. z. Würzburg. XIII. Bd. 1879. S. 284.

welchem der Nervus peroneus profundus 4 Zehennerven, nehmlich die beiden normalen und je einen für die äussere Seite der zweiten und für die innere Seite der dritten Zehe hatte, sind davon verschieden.

3. Der vom N. peroneus profundus abgegebene Gelenknerv ist in der enormen Länge, in welcher er in den oben angegebenen 3 Fällen vorgekommen war, ebenfalls vorher nicht gesehen worden.

### **X. (CLX.) Vierlappige rechte Lunge eines Erwachsenen, in Folge Auftretens eines Spitzenlappens durch einen supernumerären verticalen Einschnitt. — Verlauf des Bogens der Vena azygos in diesem Einschnitte.**

(3. Fall eigener Beobachtung.)

Ich habe von dieser Abweichung bereits 2 Fälle mitgetheilt<sup>1)</sup>. Ein Fall war bei einem 13jährigen Knaben, der andere Fall bei einem neugeborenen Kinde vorgekommen. Die rechte Lunge hatte im ersten Fall 4, im letzteren 5 Lappen, wovon jedesmal einer der Spitzenlappen war.

Diesen Fällen kann ich einen dritten beigesellen, in welchem die rechte Lunge 4 Lappen hatte. Er kam am 20. Februar 1880 an einer, zu den Präparirübungen abgelassenen Leiche eines Mannes zur Beobachtung.

An dem neuen Falle, wovon ich das Präparat in meiner Sammlung aufbewahre, ist Folgendes zu sehen:

An der seitlichen oder eigentlich äusseren Fläche der rechten Lunge ist ausser dem gewöhnlichen, nach vorn und unten schräg absteigenden und in zwei Aeste (Incisura anterior superior et I. posterior inferior) gablig gespaltenen Einschnitte (Incisura interlobaris bifurcata) noch ein supernumerärer oberster in die Spitze der Lunge vertical eindringender Einschnitt (Incisura interlobaris suprema) zugegen. Durch den gewöhnlichen Einschnitt wird die Lunge in einen oberen, mittleren und unteren hinteren Lappen geschieden, durch den supernumerären Einschnitt aber die innere und hintere Partie des Spitzenstückes der Lunge als Spitzenlappen abgetrennt, also durch beide Einschnitte in 4 Lappen abgetheilt.

Der gewöhnliche Einschnitt beginnt mit seinem oberen hinteren Ende an einer Stelle der Seitenfläche der Lunge, die 13,5 Cm. unter der Lungenspitze, 2,5 Cm.

<sup>1)</sup> Bull. de l'Academie Imp. des sc. de St. Petersbourg. Tom. XV. 1870. Col. 91 bis 95. Holzschn. Melang. biolog. Tom. VII. Livr. 3. St. Petersbourg 1870. p. 343—350.